

VERBANDSREPORT

16/17



Gemeinsam mit und für unsere über **1.450**
Mitgliedsunternehmen gestalten wir als VKU die Zukunft
der Kommunalwirtschaft – in Deutschland und in Europa:

WIR SIND DIE HEIMAT FÜR KOMMUNALE UNTERNEHMEN.

Der VKU ist der Spitzenverband der kommunalen Wirtschaft in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie Telekommunikation. Wir vertreten proaktiv die Interessen unserer Unternehmen – auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene.

WIR SPRECHEN MIT EINER STARKEN STIMME FÜR UNSERE MITGLIEDER.

Die Interessenvertretung unserer Mitglieder ist unsere zentrale Aufgabe. Wir bündeln spartenübergreifend die Belange unserer Mitglieder und beziehen klar Position. Damit sind wir der erste Ansprechpartner für die Politik und Medien in Fragen der Kommunalwirtschaft. Unsere Arbeit ist fachlich fundiert. Sie spiegelt die Werte unserer Mitglieder.

WIR AGIEREN INNERHALB UNSERER KOMMUNALEN FAMILIE.

Gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und unseren Partnern vertreten wir die kommunale Sache und setzen die Agenda für die Kommunalwirtschaft der Zukunft.

WIR SETZEN IMPULSE, STEHEN FÜR INNOVATIVE LÖSUNGEN UND VERNETZEN MENSCHEN UND UNTERNEHMEN.

Wir sorgen für einen regen Austausch von Erfahrungen, Best Practices und Ideen zwischen unseren Mitgliedern. Damit zeigen wir über Spartengrenzen hinweg Lösungen auf und unterstützen die Verbreitung innovativer und zukunftsweisender Handlungsansätze.

WIR MACHEN KOMMUNALE UNTERNEHMEN STARK.

Wir unterstützen unsere Mitglieder mit vielfältigen Dienstleistungen und fachlicher Beratung – gerade mit Blick auf zukünftige Herausforderungen.

WIR BAUEN AUF UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER. SIE SIND DIE BASIS FÜR DEN ERFOLG DES VERBANDES.

Wir handeln serviceorientiert und kompetent. Wir pflegen einen wertschätzenden, spartenübergreifenden Austausch.

Inhalt

Editorial	5
01 Digitalisierung	6
02 Infrastruktur	12
03 Daseinsvorsorge Regionalität	18
04 Daseinsvorsorge Nachhaltigkeit	22
05 Daseinsvorsorge Verlässlichkeit	26
06 Europa	30
07 Service	34



WIR SIND DIE HEIMAT FÜR
KOMMUNALE UNTERNEHMEN

Editorial

Die kommunalen Unternehmen sind mit ihren Infrastrukturen und Dienstleistungen das Fundament des Wirtschaftsstandorts Deutschland. In unserer globalisierten, schnelllebigen Welt arbeiten sie verlässlich und beständig. Die Deutschen wissen: Auf die kommunalen Unternehmen können sie sich verlassen.

Die kommunalen Unternehmen sind dem Gemeinwohl verpflichtet und wirtschaften nachhaltig für die Bürgerinnen und Bürger ihrer Region. Sie sind Garant für die Lebensqualität vor Ort und stehen für eine moderne Daseinsvorsorge. Damit das so bleibt, brauchen sie geeignete und verlässliche Rahmenbedingungen. Die Politik steht auf allen Ebenen in der Verantwortung, die kommunalen Unternehmen dabei zu unterstützen, dass sie auch langfristig ihre Leistung für Deutschland erbringen können.

Unser Verband ist die Heimat kommunaler Unternehmen. Er setzt die Agenda für die Kommunalwirtschaft der Zukunft und vertritt die Interessen seiner Mitglieder. Dabei spricht er mit einer starken Stimme für seine Unternehmen und ist erster Ansprechpartner für Politik und Medien bei allen Fragen zur Kommunalwirtschaft.

Der VKU als Spitzenverband der kommunalen Wirtschaft ermöglicht den Austausch seiner Mitglieder untereinander, vernetzt sie und fördert damit die kommunale Gemeinschaft. Darüber hinaus unterstützt der VKU seine Mitglieder mit vielfältigen Dienstleistungen und fachlicher Beratung. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VKU und seiner Mitgliedsunternehmen ist die Basis für den Erfolg des Verbandes.

Wir sind stolz darauf, dass das, was uns als Verband ausmacht, seit 2016 auch in unserem Leitbild verankert ist. Dies wurde zusammen in einem breiten Dialog mit den Mitgliedsunternehmen erarbeitet. Gemeinsam mit und für unsere über 1.450 Mitgliedsunternehmen gestalten wir als VKU die Zukunft der Kommunalwirtschaft – in Deutschland und Europa.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen.

Michael Ebling
Präsident

Katherina Reiche
Hauptgeschäftsführerin



01

Digitalisierung

WIR HANDELN DIGITAL

Wir handeln digital

Für die Zukunft gilt: Was zu digitalisieren ist, wird digitalisiert. Die City Cloud für sicheren Datenverkehr, Abholzeiten des Abfalls und Informationen zum Trinkwasser per App, Smart-Home-Lösungen sowie IT-Infrastruktur: Innovationen, die kommunale Unternehmen bereits anbieten. Künftig werden Daten noch intelligenter vernetzt, zum Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger sowie die heimische Wirtschaft. Unsere Mitglieder gestalten die digitale Transformation – vor Ort, bürgernah, sicher.

Wir können digital

Die Digitalisierung verändert unser gesellschaftliches Zusammenleben, wie wir kommunizieren und Informationen beschaffen. Sie gestaltet ganze Geschäftsmodelle, Wirtschaftszweige und Kundenbeziehungen neu. Mit dem Ausbau hochleistungsfähiger Breitbandinfrastrukturen bringen immer mehr kommunale Unternehmen die digitale Transformation voran. Unzählige Daten aus der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasser- und Abfallentsorgung, dem ÖPNV und der Verwaltung laufen in Kommunen zusammen. Daraus entstehen Digitalisierungsprojekte, die die Lebensqualität der Bürger vor Ort steigern.

Wir denken weiter

Was bedeutet die Digitalisierung in Zukunft für Kommunen und kommunale Unternehmen? Soviel ist sicher: Die Vernetzung urbaner Daten gewinnt an Bedeutung. Immer mit dem Ziel, einen echten Mehrwert für Bürger und Wirtschaft zu schaffen. Dazu steht der VKU mit den kommunalen Spitzenverbänden sowie den zuständigen Ministerien und Forschungseinrichtungen in engem Austausch. Er begleitet seine Mitglieder vielfältig im Digitalisierungsprozess und hat dafür den Ausschuss für Digitalisierung gegründet. Dieser fördert den Austausch der Mitgliedsunternehmen, bündelt die Positionierung zu digitalen Themen anderer VKU-Gremien und entwickelt konkrete Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche digitale Transformation der Kommunalwirtschaft.

Wir vereinen Digitalisierung und Energiewende

Kommunale Unternehmen stehen vor der Herausforderung, die digitale Zukunft zu nutzen und mitzugestalten. Energieversorger müssen zusätzlich auch die Energiewende erfolgreich meistern. Die Flexibilisierung spielt deshalb für den Ausbau der erneuerbaren Energien und deren Integration in das Energiesystem eine entscheidende Rolle. Für das optimierte Zusammenspiel von technischen Einheiten, Wertschöpfungsprozessen, Marktakteuren und Kunden bietet die Digitalisierung neue, weitreichende Möglichkeiten. Wer die beiden großen Veränderungsfelder gemeinsam denkt, stellt fest: Die Digitalisierung kann Lösungen für die Herausforderungen der Energiewende schaffen.

Der VKU unterstützt seine Mitgliedsunternehmen bei der gewinnbringenden Integration beider Prozesse. Deshalb hat der Verband in Zusammenarbeit mit IT-Experten aus kommunalen Energieversorgern in einer Arbeitsgruppe des Ausschusses für Informationsmanagement Umstrukturierungen kommunaler Unternehmen untersucht. Dabei wurden Prognosen abgeleitet, die für den Energiesektor richtungsweisende Handlungsempfehlungen ermöglichen. Sämtliche Ergebnisse stellt der VKU seinen Mitgliedsunternehmen in der umfassenden Publikation „Stadtwerke-IT bei Energieversorgungsunternehmen“ zur Verfügung.

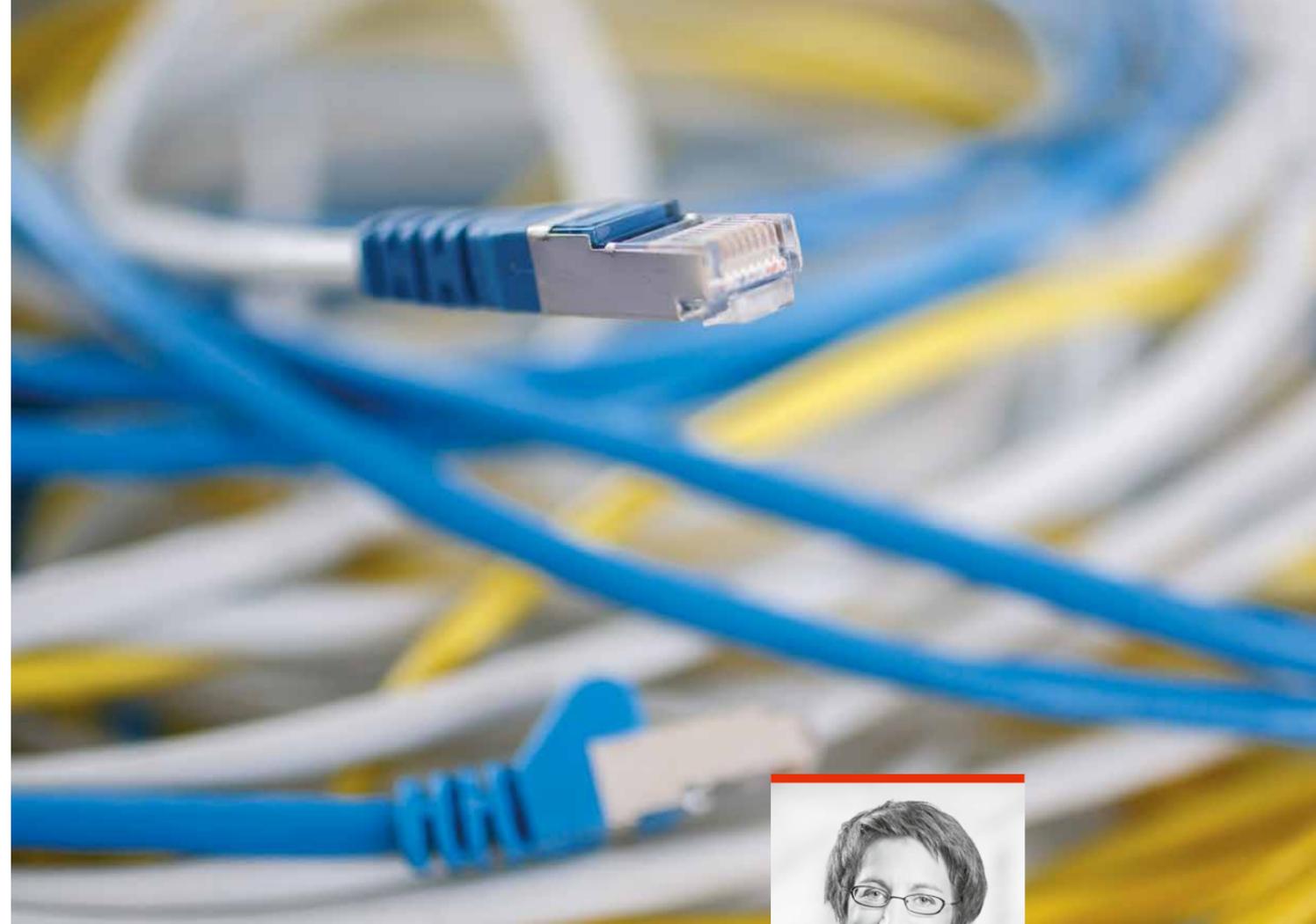


„Die Digitalisierung eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten. Gemeinsam mit den Innungen haben wir vor rund einem Jahr unter dem Namen ‚regiowerker.de‘ ein Onlineportal für Handwerksdienste in der Region Offenbach aufgebaut.“

Heike Heim,
Vorstandsvorsitzende der Energieversorgung Offenbach

1.450

VKU-Mitgliedsunternehmen
gestalten die
digitale Transformation





02

Infrastruktur

WIR HALTEN DEUTSCHLAND AM LAUFEN

Wir halten Deutschland am Laufen

Kommunale Unternehmen sind mit ihren effizienten und qualitativ hochwertigen Infrastrukturen das Fundament für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Sie garantieren die Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und auf dem Land. Ihre Infrastrukturen sind für die Gesellschaft und Wirtschaft unentbehrlich. Sie sind ein Schatz unter der Straße. Dieses Vermögen sichert und pflegt die Kommunalwirtschaft.

Wir sorgen für Deutschland

Die kommunalen Unternehmen betreiben ein riesiges Infrastrukturnetzwerk und sind für den Aus- und Umbau verantwortlich. Sie steuern 315.000 Kilometer Gasnetze. Hinzu kommen 770.000 Kilometer Stromverteilnetze. Damit könnte man 19-mal die Erde umrunden. Die kommunalen Wasser- und Abwasserbetriebe tragen Sorge für ein Leitungs- und Kanalnetz mit der fast zehnfachen Länge aller deutschen Autobahnen. Unsere Mitglieder entsorgen täglich das Gewicht des Berliner Fernsehturms. Das sind 31.500 Tonnen Abfall. Darüber hinaus halten sie die Straßen sauber und befreien sie von Schnee und Eisglätte. Und sie bringen die Zukunftsinfrastruktur in die Region: Glasfaser.

Wir denken über Generationen hinweg

Der demografische Wandel stellt auch die Kommunalwirtschaft vor Herausforderungen. Einzelne, insbesondere städtische Regionen wachsen, andere altern und schrumpfen. Das erfordert die Weiterentwicklung der Infrastruktur. Die kommunalen Unternehmen begegnen diesen Veränderungen konstruktiv. Sie setzen auf langfristige, generationsübergreifende Lösungen. Für die Abfallentsorgung entwickeln sie beispielsweise Tonnen, die auch von älteren Menschen leicht zu bedienen sind und passen den jeweiligen Abholmodus an. Abwasserentsorger bauen intelligente Entwässerungssysteme auf, um mit den immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen umzugehen.

Wir entwickeln flexible Lösungen

In Zukunft leben immer mehr Menschen in Großstädten und produzieren Abfall. Im Geschosswohnungsbau kommt es häufig zu Fehl- und Fremdbefüllungen, was zu überfüllten Müllbehältern und ungepflegten Müllplätzen führt. Der VKU rief die Initiative „Standort Service Plus“ ins Leben und setzt auf individuelle Lösungen der Abfallentsorgung. Mit umfassenden Konzepten der Standortgestaltung und -betreuung werden auf die jeweilige Situation zugeschnittene Optimierungsvorschläge entwickelt.

Wir investieren in die Zukunft

Neben der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme sowie der Entsorgung von Müll und Abwasser zählt auch ein Breitbandanschluss zur Daseinsvorsorge. Kommunale Unternehmen leisten dafür einen wichtigen Beitrag. Schon heute erreicht ihre Infrastruktur 5,7 Millionen Kunden. Bis 2018 sind Investitionen in Höhe von 1,7 Milliarden Euro geplant, um 6,4 Millionen Menschen zu versorgen. Die kommunalen Unternehmen setzen dabei auf hochleistungsfähige Glasfaser – nur sie ist wirklich zukunftsfähig. Kommunale Unternehmen tragen Verantwortung für ihre Region – und das nicht aus rein marktwirtschaftlichen Gründen. Dünner besiedelte Gebiete müssen genauso erschlossen werden wie Städte. Denn eine flächendeckende Breitbandversorgung ist die Voraussetzung für internationale Wettbewerbsfähigkeit und soziale Teilhabe aller Bürger.



Kommunale
Unternehmen
versorgen

5,7

Millionen Kunden
mit Breitband.

„Dem Blick des Bürgers oft verborgen, dennoch unverzichtbar: Unsere unter der Erde gelegenen Anlagen und Netze sorgen für eine sichere Ver- und Entsorgung. Ein wahrer kommunaler Schatz.“

Olaf Schröder,
Geschäftsführer des Wasserverbands Peine



Wir sind Infrastrukturdienstleister der Bürger

Die Infrastruktur der kommunalen Unternehmen ist ein bedeutender Vermögenswert der Bürgerinnen und Bürger. Sie ist ein „Schatz unter der Straße“, der Voraussetzung für die hohe Qualität der Versorgungssicherheit ist. Unter unseren Straßen, Häusern und Städten befinden sich Trink- und Abwasserleitungen, Breitbandkabel sowie Strom- und Wärmeleitungen. Deutschland verfügt über eine hocheffiziente und sichere Erdgasinfrastruktur. Sie kann die Stromversorgung durch erneuerbare Energien ergänzen. Über die Erdgasinfrastruktur lässt sich „Überschussstrom“ speichern und nutzen sowie die Strominfrastruktur durch den Abtransport von „Windstrom“ entlasten. Die Kommunalen Unternehmen entwickeln ihre Infrastrukturen nach den Erfordernissen vor Ort, so dass überall in Deutschland und zu jeder Zeit Versorgungssicherheit gewährleistet ist.

Der VKU setzt sich dafür ein, dass dieser Wert von Bürgern und der Politik gekannt und wertgeschätzt wird. Jedoch stellen veränderte Rahmenbedingungen kommunale Unternehmen beim Erhalt und der Entwicklung von Infrastrukturen vor neue Herausforderungen. Rückläufige Wasserverbräuche, veränderte Nutzungsverhalten sowie klimatische und demografische Veränderungen fordern die Wasserver- und Abwasserentsorger. Sie müssen ihre Dienstleistung weiterhin kostendeckend und dennoch zu möglichst stabilen Entgelten erbringen. Diesen Herausforderungen begegnen die kommunalen Unternehmen mit Innovationen und passgenauen Lösungen vor Ort. Dabei denken sie langfristig und investieren jährlich Milliardenbeträge in Wasser- und Abwasserinfrastruktur. Die Verantwortlichen für nachteilige Veränderungen dürfen deshalb aber nicht aus der Pflicht genommen werden.



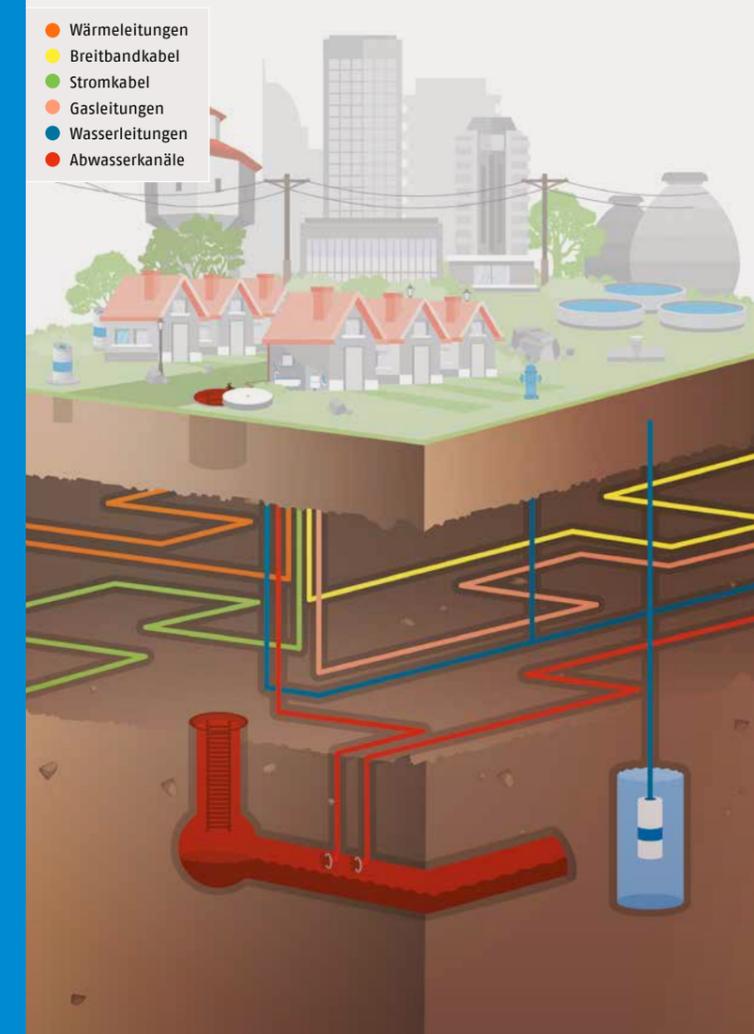
Wir treiben die Energiewende voran

Die Bundesregierung hat ehrgeizige Klimaziele verabschiedet, die nicht nur die Treibhausgasemission und den Einsatz erneuerbarer Energien betreffen. Gleichzeitig soll auch die Energieeffizienz gesteigert und der Energieverbrauch reduziert werden. Der VKU unterstützt die Initiative „Energieeffizienz-Netzwerk“ für mehrjährigen, systematischen und unbürokratischen Austausch der Unternehmen, um gemeinsam die Energieeffizienz zu steigern.

Denn allein durch Umdenken beim Strom kann die Energiewende nicht gemeistert werden. Es braucht Investitionen im Wärmebereich sowie in der Sektorkopplung. Beide sind zentraler Lösungsansatz der Energiewende. Letzteres findet bereits Anwendung in der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Sie verbindet den Strom- und Wärmesektor. Wärmenetze mit Wärmespeicher können zahlreiche CO₂-arme Wärmeversorgungs-lösungen über erneuerbaren Strom mit Wärmepumpen und Power-to-Heat oder Geo- beziehungsweise Solarthermie sowie Abwärme kombinieren. In Ballungsgebieten, in denen der Einsatz von erneuerbaren Energien schwer möglich ist, hängt die Wärmewende von den Netzen und von KWK-Anlagen ab. Auch in anderen Sektoren sind Kopplungen möglich. So lässt sich aus Klärgas – einem Abfallprodukt in Kläranlagen – Strom gewinnen. Kommunale Unternehmen beherrschen diese komplexen Systeme. Nun ist es an der Bundesregierung, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Einsatz auch weiterhin sichern.



Kommunale Infrastrukturen sind ein **Schatz unter der Straße**





03

Daseinsvorsorge

REGIONALITÄT

WIR SIND VOR ORT

Wir sind vor Ort

Kommunale Unternehmen sind vor Ort – von Flensburg bis Garmisch-Patenkirchen, von Görlitz bis Kleve, in den Metropolen und im ländlichen Raum. Sie sind lokal verankert, kennen die Region, ihre Einwohner und die heimische Wirtschaft. Die Bürgerinnen und Bürger schätzen diese Nähe und begegnen kommunalen Unternehmen mit großem Vertrauen. Die Kommunalwirtschaft packt die Dinge vor Ort an und ist ein wichtiger Teil der Stadtentwicklung. Sie ist ein Garant für Lebensqualität.

Wir sichern Arbeitsplätze deutschlandweit

Kommunale Unternehmen schaffen gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Sie generieren Steuern und Einnahmen in und für ihre Region. Damit liefern sie einen starken Mehrwert für Kommune, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Mitgliedsunternehmen des Verbands kommunaler Unternehmen sichern Arbeitsplätze für über 250.000 Menschen deutschlandweit. Sie schaffen neben direkter Beschäftigung auch indirekt Jobs. Auf jeden Vollzeitbeschäftigten eines VKU-Mitglieds entfallen nahezu zwei weitere Beschäftigte in Deutschland. Damit sichert die Kommunalwirtschaft insgesamt rund 720.000 Arbeitsplätze und ist ein wichtiger Jobmotor für unsere Gesellschaft.

Wir kurbeln lokale Wirtschaft an

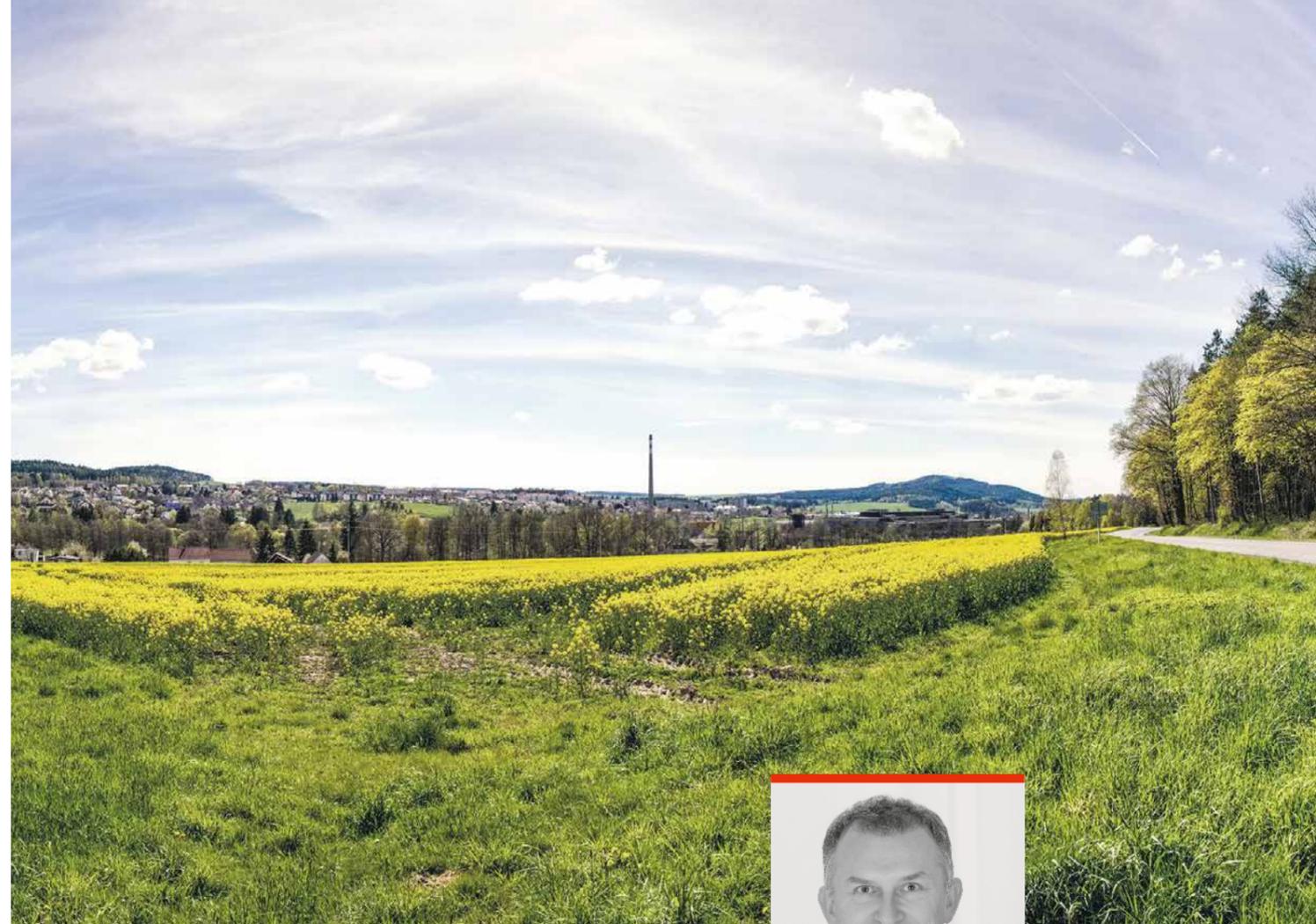
Die VKU-Mitgliedsunternehmen zahlen jährlich ein Einkommen in Höhe von insgesamt 16,7 Milliarden Euro an ihre Angestellten. Dabei generiert jedes Einkommen etwa ein weiteres Einkommen (genau 0,9). Das stärkt die Wirtschaft vor Ort beachtlich: Aufträge werden in der Region vergeben. Lokales Handwerk und Gewerbe profitieren. Arbeitsplätze werden erhalten oder entstehen sogar neu. Die kommunalen Unternehmen schaffen direkte Nachfrageimpulse an ihren Standorten und sorgen für ein kontinuierliches wirtschaftliches Wachstum über die Ausgaben ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wirtschaftskreislauf.

Wir sind Partner der Bürger

Viele Projekte können erst dann ihre volle Wertschöpfung entfalten, wenn sie von mehreren starken Partnern geschultert werden. Auch die Energiewende ist ein Gemeinschaftswerk. Kommunen, kommunale Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger zeigen, wie mit Engagement die Energiewende nachhaltig gelingt. Gemeinsam mit Bürgern vor Ort setzen Stadtwerke Erneuerbare-Energie-Projekte um, machen die Verteilnetze fit und kümmern sich um die Strom- und Wärmeversorgung. So entstehen neue Partnerschaften auf Augenhöhe. Gleichzeitig steigt die Bürgerbeteiligung: Das ist gelebte kommunale Demokratie. Zur Unterstützung hat der VKU die Publikation „Stadtwerke und Bürgerbeteiligung“ herausgegeben und berät seine Mitglieder bei der Umsetzung dieser Partnerschaften.

Wir wissen: Regional ist das neue Bio

Wir leben Regionalität. Gerade in unserer globalisierten Welt setzen Bürgerinnen und Bürger vermehrt auf regionale Produkte und Dienstleistungen. Die Kommunalwirtschaft ist schon in ihrem Wesen dezentral und lokal aufgebaut. Sie verkörpert ein Konzept, das heute umso mehr überzeugt. Und auch der VKU ist, um seine Mitgliedsunternehmen zu unterstützen, in den einzelnen Bundesländern präsent. In Landesgruppen berät der Verband seine Mitglieder vor Ort und ist deshalb nah an den Themen und der Politik der Regionen.



„Glasfaser in Rödental – nur mit uns. Deshalb ist es für die Menschen vor Ort wichtig, dass wir da sind.“

720.000

Arbeitsplätze sichert die Kommunalwirtschaft deutschlandweit.

Michael Eckardt,
Geschäftsführer der SWR Energie
und der SWR Stadtnetz Rödental



04

Daseinsvorsorge

NACHHALTIGKEIT

WIR HANDELN VERANTWORTUNGSBEWUSST

Wir handeln verantwortungsbewußt

Nachhaltiges Handeln aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten wird für alle Wirtschaftsunternehmen immer wichtiger. Kommunale Unternehmen berücksichtigen seit jeher diese Interessen. Sie schaffen dauerhafte Infrastrukturen als Kern ihres Geschäftsmodells. Umwelt- und Klimafreundlichkeit stehen im Fokus. Der VKU begleitet seine Mitglieder auf ihrem Weg hin zu immer umwelt- und klimafreundlicheren Prozessen. Dabei zeigt er spartenübergreifend innovative Lösungen auf und bringt durch Kooperationen Unternehmen zusammen.

Wir wirtschaften nachhaltig

Die nachhaltige Nutzung von Ressourcen wie Wasser und Wertstoffen sowie der Umbau des Energiesystems hin zu erneuerbaren Energien sind für kommunale Unternehmen Chance und Verpflichtung zugleich. Schon heute sorgen sie dafür, dass erneuerbare Energien schrittweise und dauerhaft in das Energiesystem integriert werden und dabei bezahlbar bleiben. Kommunale Wasser-, Abwasser- und Abfallunternehmen setzen auf eine permanente energetische Optimierung ihrer Anlagen und Prozesse. Auf diese Weise werden sie auch zum Umweltdienstleister. Gleichzeitig gewinnt nachhaltiges Wirtschaften zunehmend an Bedeutung, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern.

Wir mobilisieren zum Mitmachen

Neben den Unternehmen tragen auch die Bürgerinnen und Bürger ihren Teil dazu bei, verantwortungsvoll mit unserem Planeten umzugehen. Der VKU mobilisiert sie in verschiedenen Aktionen. So organisiert er unter anderem jährlich die Europäische Woche der Abfallvermeidung in Deutschland. Die Aktion steht unter dem Motto: Abfallvermeidung statt Abfallbeseitigung. Das Programm ist vielseitig: Vom Mehrwegkaffeebecher bis zu Unverpackt-Läden und Repair Cafés war 2016 in rund 500 Aktionen alles dabei. Von Jahr zu Jahr werden mehr Projekte registriert – ein gutes Zeichen auf dem Weg hin zu mehr Ressourcenschutz.

Wir arbeiten umweltfreundlich

Abfall, der sich nicht vermeiden lässt, muss nicht zwangsläufig vernichtet werden. Abfälle können verwertet und somit die Rohstoffe weiterverwendet werden. Kreislaufwirtschaft ist im Sinne der Umwelt Trumpf, gerade angesichts knapper werdender Ressourcen. Kommunen und ihre Unternehmen verfeinern daher kontinuierlich ihre Mülltrennsysteme. Dieser Tatsache verdanken wir, dass Deutschland mit 65 Prozent die im europäischen Vergleich höchste Recyclingquote für Siedlungsabfälle vorweisen kann.

Wir sind Vorreiter

Schon heute legen immer mehr Unternehmen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung eigene Nachhaltigkeitsberichte vor – viele von ihnen auch ohne bisherige gesetzliche Verpflichtung. Vor diesem Hintergrund hat die Nachhaltigkeitsinitiative der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung – ein Zusammenschluss der 13 größten kommunalen Entsorger und der Stadt Wien – gemeinsam mit dem VKU und dem Rat für Nachhaltige Entwicklung einen Leitfadens herausgegeben. Er wurde auf Basis des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) entwickelt und hilft Abfallwirtschaftsunternehmen ihre Tätigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit transparent und strukturiert darzustellen. Der VKU arbeitet bereits an einem weiteren Branchenleitfadens für Unternehmen der Energiewirtschaft.



Deutschlands
Recyclingquote für Siedlungsabfälle:

65%

„Nachhaltigkeit ist ein oft ge- und manchmal missbrauchtes Wort. Das eigene Tun mit Fakten zu untermauern, ist ein wichtiges Signal von Unternehmen.“

Dr. Tanja Wielgoß,
Vorstandsvorsitzende der
Berliner Stadtreinigungsbetriebe





05

Daseinsvorsorge

VERLÄSSLICHKEIT

WIR SIND IMMER DA

Wir sind immer da

Die kommunalen Unternehmen nehmen ihre Verantwortung ernst: Sie sorgen für einwandfreies Trinkwasser, liefern Energie, Strom und schnelles Internet – jederzeit und überall in Deutschland. Gleichzeitig entsorgen die kommunalen Unternehmen unser Abwasser und halten unsere Städte und Gemeinden sauber. Darauf können sich die Bürgerinnen und Bürger verlassen.

Wir stehen für unseren Auftrag ein

Aufgabe kommunaler Unternehmen ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft langfristige Ver- und Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service zu bieten. Dabei steht nicht die Maximierung der Entgelte im Vordergrund, sondern das Angebot effizienter und nachhaltiger Dienstleistungen. Die kommunalen Unternehmen stellen sich dem Wettbewerb und arbeiten für das Wohl ihrer Kunden: den über 80 Millionen Einwohnern unseres Landes. Zu Recht vertrauen die Deutschen den kommunalen Unternehmen ihre Daseinsvorsorge an.

Wir genießen Vertrauen

Befragungen in den vergangenen Jahren haben gezeigt: Das Vertrauen in kommunale Unternehmen ist groß. Drei von vier Befragten bekunden dies in einer repräsentativen forsa-Studie. Damit liegt die Kommunalwirtschaft nur knapp hinter den Ärzten und sogar noch vor den Stadtverwaltungen und dem Radio. Das Vertrauen wurde hart erarbeitet. Verlässliche Leistungen sorgen für Zufriedenheit. In der Umfrage geben 91 Prozent an, mit „ihrem“ kommunalen Unternehmen vor Ort in hohem Maße zufrieden zu sein. Dabei gibt es keinen Unterschied zwischen dem ländlichen und städtischem Raum. Die VKU-Mitglieder leisten durchweg verlässlich gute Arbeit. Deshalb meint die überwiegende Mehrheit von 81 Prozent, dass auch zukünftig die Strom-, Gas- sowie Wasserver- und Abwasserentsorgung den kommunalen Unternehmen obliegen sollte.

Wir sichern Qualität

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Rund 85 Prozent der Bürgerinnen und Bürger bewerten die Qualität ihres Trinkwassers als gut oder sehr gut, wie die Ergebnisse einer repräsentativen Langzeitstudie zeigen. Fast ebenso viele trinken Leitungswasser in Deutschland ohne Bedenken – zu Recht. Die kommunalen Wasserversorger bieten jederzeit und überall in ganz Deutschland einwandfreies Trinkwasser. Diese Selbstverständlichkeit wird vielen erst beim Urlaub im Ausland bewusst. Trinkwasser unterliegt in Deutschland sehr strengen Vorgaben und Kontrollen. Es ist unser am stärksten geprüftes Lebensmittel. Das bestätigen auch Ökotest und Stiftung Warentest.

Wir wissen, Stärke liegt in Gemeinschaft

So unterschiedlich die kommunalen Unternehmen auch sind: In ihrer Regionalität, ihrer Verlässlichkeit und nicht zuletzt ihrer Eigentümerstruktur sind sie doch homogen. Das zeigt sich vor allem durch den VKU und durch die gemeinsame Marke: DIE KOMMUNALEN UNTERNEHMEN. Das Label verdeutlicht, wofür kommunale Unternehmen stehen und was sie leisten. Das Selbstverständnis des VKU als Verband wurde 2016 in einem neuen Leitbild festgehalten. Es entstand in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsunternehmen über Monate hinweg. Was den VKU antreibt und welche Werte er vertritt, lesen Sie auf der vorderen Umschlagseite.

Trinkwasser ist
das Lebensmittel

Nr.1



„Wir liefern unseren Kunden nicht nur Energie und Wasser rund um die Uhr, sondern begeistern als Dienstleister, indem wir individuelle Erlebnisse rund um Energie bieten.“

Dr. Susanna Zapreva,
Vorstandsvorsitzende der Stadtwerke Hannover





06

Europa

WIR LEBEN EUROPA

Wir leben Europa

Die europäische Gesetzgebung bildet den Rahmen für fast alle kommunalwirtschaftlichen Tätigkeiten. In der EU ist das deutsche Kommunalsystem nahezu einzigartig. Doch es zeigt sich, dass es vor allem eine starke kommunale Selbstverwaltung mit starken Kommunen und starken kommunalen Unternehmen ist, die die europäische Gesetzgebung erfolgreich umsetzt – in Wirtschaft, im Binnenmarkt und im Umweltsektor. Hier ist Deutschland europaweit führend.

Wir unterstützen Europa

Die Finanz- und Wirtschaftskrise, die schwierigen Verhandlungen zu den internationalen Freihandelsabkommen, die Flüchtlingsbewegung, der Brexit und ein scheinbarer Vertrauensverlust der Bevölkerung in die Politik und ihre Institutionen – das sind aktuelle Herausforderungen der EU. Der Auftrag ist, Europa gemeinsam voranzubringen. Die lokale und regionale Ebene ist ein wichtiger Mittler zwischen Bürgern und EU-Institutionen. Gemeinsam müssen Maßnahmen ergriffen werden, um der EU-Bevölkerung wieder ein Gefühl von Sicherheit zu geben und zu vermitteln, dass die Politik die aktuellen Herausforderungen tatsächlich löst. Gemeinsam können nationale Identitäten und Traditionen auch in einer EU mit knapp 30 Staaten bewahrt werden. Deshalb engagiert sich der VKU im Europäischen Verband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP). Er hat Vorschläge für das Weißbuch zur Zukunft der EU unterbreitet.

Wir schätzen das Motto der EU-Kommission

Die Europäische Union ist erst vor kurzem davon abgerückt, das tägliche Leben bis ins Detail regeln zu wollen. Stattdessen geht sie die wirklich großen Themen an – und zwar ganzheitlich. Für die Mitglieder des VKU sind vor allem die Vorschläge zur Energieunion, zur digitalen Union sowie zur Kreislaufwirtschaft relevant. „Big on big things – small on small things“ – so das Motto der EU-Kommission, welches der VKU voll und ganz unterstützt.

Wir setzen auf gemeinsame europäische Verbände

Zur Vernetzung, für den konstruktiven Austausch und um mit einer gemeinsamen, starken Stimme zu sprechen, engagiert sich der VKU federführend in drei europäischen Dachverbänden: dem Europäischen Verband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP), dem Europäischen Verband der lokalen und regionalen Energieunternehmen (CEDEC) und dem Municipal Waste Europe (MWE). Der VKU übernimmt in den Verbänden wichtige Positionen. So ist die Hauptgeschäftsführerin des VKU, Katherina Reiche, als Präsidentin des Bundesverbandes öffentlicher Dienstleistungen (bvöD) auch Präsidentin des CEEP. Die beiden VKU-Vizepräsidenten Andreas Feicht und Patrick Hasenkamp haben jeweils das Amt des Vizepräsidenten im CEDEC und MWE inne.

Wir vertreten kommunalwirtschaftliche Interessen in Brüssel

Um die Interessen und Belange der über 1.450 Mitgliedsunternehmen auch auf europäischer Ebene entsprechend zu vertreten, unterhält der VKU seit dem Jahr 2002 ein eigenes Europabüro. Die Arbeit in der EU ist inzwischen ein integraler Bestandteil im Auftrag des Verbands kommunaler Unternehmen. Das themenübergreifende Engagement findet dabei nicht nur in Brüssel statt. Es befassen sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle sowie der Landesgruppen und Gremien des VKU mit EU-Themen.



Seit
2002
hat der VKU ein
eigenes Europabüro

*„Starke Kommunen
und leistungsfähige
kommunale Unternehmen
schaffen Lebensqualität
und sind das Fundament
einer erfolgreichen
Wirtschaft.“*

Katherina Reiche,
VKU-Hauptgeschäftsführerin und CEEP-Präsidentin



07

Service

WIR INFORMIEREN SIE

VERBANDSORGANE

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das oberste Organ des Verbandes. Ordentliche Hauptversammlungen werden mindestens alle zwei Jahre durchgeführt. In der Hauptversammlung hat jedes ordentliche Mitglied Sitz und Stimme.

Verbandsvorstand

Stand: Januar 2017

Der Vorstand des VKU setzt sich unter anderem aus dem Präsidenten, den drei Vizepräsidenten, Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, den Vorsitzenden der Landesgruppen und von der VKU-Hauptversammlung gewählten Beisitzern zusammen. Dem Verbandsvorstand obliegt die Gesamtleitung des Verbandes. Er wählt den Präsidenten, die Vizepräsidenten und die Beisitzer des Verbandspräsidiums.

Volker Bartko

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, Bautzen

Dr. Christian Becker

STAWAG Stadtwerke Aachen AG, Aachen

Sven Becker

Trianel GmbH, Aachen

Dr. Michael Beckereit

HAMBURG WASSER, Hamburg

Dr. Florian Bieberbach

Stadtwerke München GmbH, München

Gerald Bieling

Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale)

Peter Blatzheim

Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf

Frank Bruckmann

Berliner Wasserbetriebe AöR, Berlin

Wolfgang Bühring

Stadtwerke Speyer GmbH, Speyer

Helmut Dedy

Deutscher Städtetag, Berlin

Henning R. Deters

GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen

Michael Ebling

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, Mainz

Andreas Feicht

WSW Energie und Wasser AG, Wuppertal

Uwe Feige

Kommunalservice Jena, Jena

Rolf Friedel

Stadt Heidelberg, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Heidelberg

Gunar Friedrich

Stadtwerke Schneeberg GmbH, Schneeberg

Timm Fuchs

Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin

Patrick Hasenkamp

AWM Abfallwirtschaftsbetriebe Münster, Münster

Josef Hasler

N-ERGIE AG, Nürnberg

Heike Heim

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach

Helmut Herdt

Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg

Hans-Joachim Herrmann

Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH, Lutherstadt Wittenberg

Klaus Herzog

Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg

Rüdiger Höche

Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl

Hanns-Detlev Höhne

Stadtwerke Mainz AG, Mainz

Harald Jahnke

Stadtwerke Prenzlau GmbH, Prenzlau

Norbert Kaschek

Stadtwerke Gotha GmbH, Gotha

Sabine Kleindiek

Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen EAD, Darmstadt

Dr. Reinhard Koch

Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH, Suhl

Jörg Korschinsky

Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg

Dr. Achim Kötzle

Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen

Jens Kretschmer

Wege-Zweckverband der Gemeinden des Kreises Segeberg, Bad Segeberg

Dr. Ralf Levacher

Stadtwerke Saarlouis GmbH, Saarlouis

Dr. Bernhard Matheis

Oberbürgermeister der Stadt Pirmasens, Pirmasens

Dr. Norbert Menke

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Mathias Nikolay

badenova AG & Co. KG, Freiburg

Julian Osswald

Oberbürgermeister der Stadt Freudenstadt, Freudenstadt

Thomas Patermann

Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR, Duisburg

Guntram Pehlke

Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund

Ansgar Pohlmann

Bürgermeister der Stadt Georgsmarienhütte, Georgsmarienhütte

Timo Poppe

swb Stadtwerke Bremen AG, Bremen

Helmut Preuße

Stadtwerke Schwedt GmbH, Schwedt

Detlef Raphael

Deutscher Städtetag, Berlin

Katherina Reiche

Verband kommunaler Unternehmen e.V., Berlin

Klaus Reinders

Stadtwerke Teterow GmbH, Teterow

Nikolaus Roth

Oberbürgermeister der Stadt Neuwied, Neuwied

Otto Schaaf

Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR, Köln

Thomas Schäfer

Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Würzburg

Jürgen Schöffner

Stadtwerke Lübeck GmbH, Lübeck

Stefan Schaller

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, Korbach

Helmut Schmidt

Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), München

Ralf Schodlok

ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden

Olaf Schröder

Wasserverband Peine, Peine

Ralf Schürmann

Stadtwerke Peine GmbH, Peine

Andreas Schwarberg

Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen

Werner Spaniol

KEW Kommunale Energie- und Wasserversorgung AG, Neunkirchen/Saar

Karsten Specht

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband OOWV, Brake

Dr. Dieter Steinkamp

RheinEnergie AG, Köln

Wolfgang Struwe

ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen

Manfred Tenfelde

Stadtwerke Itzehoe GmbH, Itzehoe

Alois Wanninger

Stadtwerke Landau an der Isar, Landau an der Isar

Kuno Werner

Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz

Frank Wiegelmann

Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen

Stefan Wolf

Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Weimar

Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig

ENTEKA AG, Darmstadt

Thomas Zaremba

Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena

Verbandspräsidium

Stand: Januar 2017

Michael Ebling, Präsident

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, Mainz

Dr. Michael Beckereit, Vizepräsident

HAMBURG WASSER, Hamburg

Andreas Feicht, Vizepräsident

WSW Energie und Wasser AG, Wuppertal

Patrick Hasenkamp, Vizepräsident

AWM Abfallwirtschaftsbetriebe Münster, Münster

Dr. Florian Bieberbach

Stadtwerke München GmbH, München

Josef Hasler

N-ERGIE AG, Nürnberg

Helmut Herdt

Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg

Dr. Achim Kötzle

Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen

Guntram Pehlke

Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund

Helmut Preuße

Stadtwerke Schwedt GmbH, Schwedt

Katherina Reiche, Geschäftsführendes Präsidialmitglied

Verband kommunaler Unternehmen e.V., Berlin

Helmut Schmidt

Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), München

Ralf Schodlok

ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden

Karsten Specht

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband OOWV, Brake

Beratende Ausschüsse

Präsidium und Vorstand haben folgende beratenden Ausschüsse eingesetzt:

Leitausschuss Wasser/Abwasser

Vorsitzender: Dr. Michael Beckereit, Hamburg

Leitausschuss Energiewirtschaft

Vorsitzender: Andreas Feicht, Wuppertal

Leitausschuss Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS

Vorsitzender: Patrick Hasenkamp, Münster

Rechtsausschuss

Vorsitzender: Helmut Herdt, Magdeburg

Ausschuss Netzwirtschaft

Vorsitzender: Dr. Andreas Roß, Erfurt

Kaufmännischer Ausschuss

Vorsitzender: Carsten Harkner, Magdeburg

Ausschuss für Personal-, Nachwuchs- und Fortbildungsfragen

Vorsitzender: Karl-Heinz Pöverlein, Nürnberg

Ausschuss Kommunikation

Vorsitzender: Dr. Michael Angrick, Nordhorn

Ausschuss Telekommunikation

Vorsitzender: Alfred Kerscher, Bielefeld

Ausschuss Digitalisierung

Vorsitzender: N.N.

VKU LANDESGRUPPEN

Baden-Württemberg

Vorsitzender: Dr. Achim Kötzle
Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen
Geschäftsführer: Dr. Tobias Bringmann
Königstraße 4
70173 Stuttgart
Fon: +49 711 229317-70
bringmann@vku.de

Bayern

Vorsitzender: Josef Hasler
N-ERGIE AG, Nürnberg
Geschäftsführer: Gunnar Braun
Emmy-Noether-Straße 2
80287 München
Fon: +49 89 2361-5091
braun@vku.de

Berlin-Brandenburg

Vorsitzender: Helmut Preuße
Stadtwerke Schwedt GmbH, Schwedt
Geschäftsführer: Jarno Wittig
Invalidenstraße 91
10115 Berlin
Fon: +49 30 58580-471
wittig@vku.de

Hessen

Vorsitzender: Ralf Schodlok
ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden
Geschäftsführer: Martin Heindl
Frankfurter Straße 2
65189 Wiesbaden
Fon: +49 611 1702-29
heindl@vku.de

Niedersachsen/Bremen

Vorsitzender: Frank Wiegelmann
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen
Geschäftsführer: Dr. Reinhold Kassing
Prinzenstraße 17
30159 Hannover
Fon: +49 511 357778-10
kassing@vku.de

Nord

Vorsitzender: Jürgen Schäffner
Stadtwerke Lübeck GmbH, Lübeck
Geschäftsführer: Astrid Stepanek
Geniner Straße 80
23560 Lübeck
Fon: +49 451 8884330
stepanek@vku.de

Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender: Andreas Feicht
WSW Energie und Wasser AG, Wuppertal
Geschäftsführer: Markus Moraing
Brohler Straße 13
50968 Köln
Fon: +49 221 3770-224
moraing@vku.de

Rheinland-Pfalz

Vorsitzender: Wolfgang Bühring
Stadtwerke Speyer GmbH, Speyer
Geschäftsführer: Kristin Bonaventura
Deutschhausplatz 1
55116 Mainz
Fon: +49 6131 28644-473
bonaventura@vku.de

Saarland

Vorsitzender: Werner Spaniol
KEW Kommunale Energie- und Wasser-
versorgung AG, Neunkirchen/Saar
Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Brück
KEW Kommunale Energie- und Wasser-
versorgung AG
Händelstraße 5
66538 Neunkirchen
Fon: +49 6821 200-224
info@vku-saar.de

Sachsen

Vorsitzender: Dr. Norbert Menke
LVV Leipziger Versorgungs- und Ver-
kehrsgesellschaft mbH, Leipzig
Geschäftsführer: Martin Ziel
Stadtwerke Leipzig GmbH
Eutritzscher Straße 17-19
04105 Leipzig
Fon: +49 341 121-6350
simon-martin.ziel@l.de

Sachsen-Anhalt

Vorsitzender: Helmut Herdt
Städtische Werke Magdeburg GmbH &
Co. KG, Magdeburg
Geschäftsführer: Anja Keßler-Wölfer
Städtische Werke Magdeburg GmbH
& Co. KG
Am Alten Theater 1
39104 Magdeburg
Fon: +49 391 587-2188
kessler-woelfer@sw-magdeburg.de

Thüringen

Vorsitzender: Dr. Reinhard Koch
Stadtwerke Suhl/ Zella-Mehlis GmbH,
Suhl
Geschäftsführer: André Ludwig
Mainzerhofstraße 10
99084 Erfurt
Fon: +49 361 789299-25
ludwig@vku.de

LANDESGRUPPEN DER SPARTE ABFALLWIRTSCHAFT UND STADTREINIGUNG VKS

Baden-Württemberg

Vorsitzender: Rolf Friedel
Stadt Heidelberg, Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung Heidelberg
Hardtstraße 2
69124 Heidelberg
Fon: +49 6221 58-29000
abfallwirtschaft@heidelberg.de

Bayern

Vorsitzender: Helmut Schmidt
Abfallwirtschaftsbetrieb München
(AWM)
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München
Fon: +49 89 2333-1000
leitung.awm@muenchen.de

Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Vorsitzende: Sabine Kleindiek
Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben
und Dienstleistungen EAD
Sensfelderweg 33
64293 Darmstadt
Fon: +49 6151 13-46010
sabine.kleindiek@darmstadt.de

Küstenländer

Vorsitzender: Jens Kretschmer
Wege-Zweckverband der Gemeinden
des Kreises Segeberg
Am Wasserwerk 4
23795 Bad Segeberg
Fon: +49 4551 909-135
jens.kretschmer@wzv.de

Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender: Thomas Patermann
Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR
Schifferstraße 190
47059 Duisburg
Fon: +49 203 283-2674
t.patermann@wb-duisburg.de

Ost

Vorsitzender: Uwe Feige
Kommunalservice Jena
Löbstedter Straße 56
07749 Jena
Fon: +49 3641 4989-100
uwe.feige@jena.de

BETEILIGUNGEN UND KOOPERATIONEN

ASEW

Arbeitsgemeinschaft für
sparsame Energie- und
Wasserverwendung (ASEW)
im Verband kommunaler
Unternehmen
Eupener Straße 74
50993 Köln
Fon +49 221 931819-0
Fax +49 221 931819-0
info@asew.de
www.asew.de
Geschäftsführerin:
Daniela Wallikewitz

VKU Consult GmbH

Invalidenstraße 91
10115 Berlin
Fon +49 30 58580-597
Fax +49 30 58580-599
info@vku-consult.de
www.vku-consult.de
Geschäftsführer:
Jarno Wittig

VKU Service GmbH

Invalidenstraße 91
10115 Berlin
Fon +49 30 58580-401
Fax +49 30 58580-108
Geschäftsfeld VKU Akademie
www.vku-akademie.de
info@vku-akademie.de

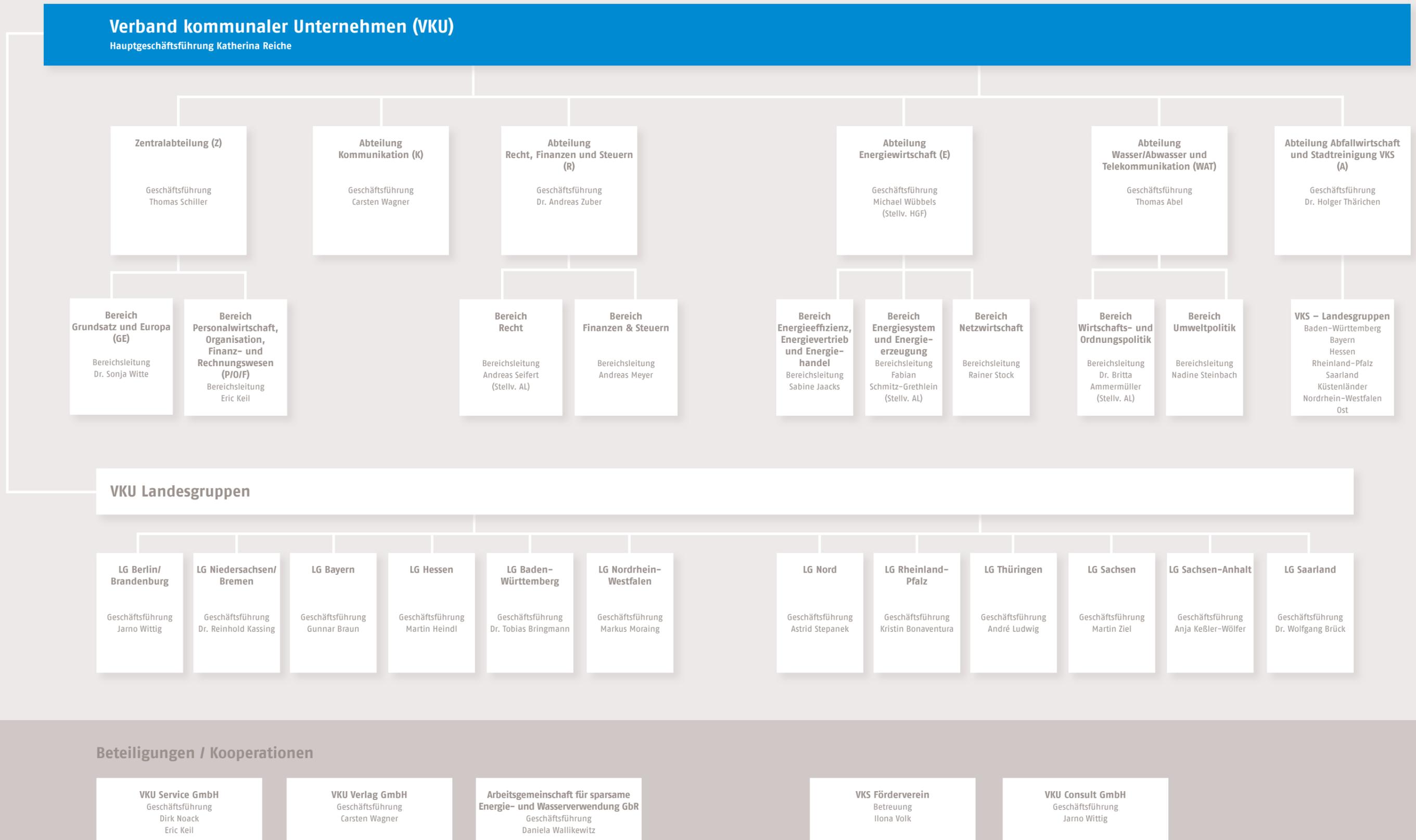
Geschäftsfeld VKU Forum
www.vku-forum.de
info@vku-forum.de

Geschäftsführer:
Eric Keil,
Dirk Noack

VKU Verlag GmbH

Invalidenstraße 91
10115 Berlin
Fon +49 30 58580-850
Fax +49 30 58580-6850
info@vku-verlag.de
www.vku-verlag.de
Geschäftsführer:
Carsten Wagner

ORGANIGRAMM



Impressum

Herausgeber

Verband kommunaler Unternehmen e. V.
Invalidenstraße 91
10115 Berlin
Fon +49 30 58580-0
www.vku.de

Projektleitung, Koordination und Gestaltung

VKU Verlag GmbH
Invalidenstraße 91
10115 Berlin
Fon +49 30 58580-850
info@vku-verlag.de
www.vku-verlag.de

Herstellung

Druckhaus Berlin-Mitte

Bildnachweis

Titel: fotolia
Seite 4: Frank Ossenbrink
Seite 6: René Spalek
Seite 9: EVO
Seite 9, 12,15, 16, 25, 26, 29: Regentaucher
Seite 10: Jörg Müller, Jürgen Mai / ENTEGA
Seite 15: Wasserverband Peine
Seite 16, 18, 21, 22, 29, 30, 33, 34: shutterstock
Seite 21: SWR
Seite 25: BSR
Seite 26: VKU / Adobe Stock
Seite 29: enercity / Stadtwerke Hannover AG
Seite 33: VKU_Chaperon

ISBN: 978-3-87750-904-3

@ VKU Verlag, März 2017





www.vku.de